





Teeservice mit Extraktkännchen „Hallesche Form“, Entwurf: Marguerite Friedlaender-Wildenhain, 1930, Dekor: „Goldringe“, Trude Petri, Produktionszeitraum: 1930 bis ca. 1953, Staatliche Porzellan-Manufaktur Berlin (Leihgabe: Joachim Rossow)

Serviceteile „Julia“, Entwurf: Ilse Decha, 1965/67, Produktionszeitraum: 1967 bis 1984, VEB Porzellanwerk Freiberg, Leihgabe: Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Kunstgewerbemuseum Schloss Pillnitz

## BAUHAUS/ BEGINN EINER REVOLUTION

Bayern feiert das Bauhaus-Jubiläum mit zwei großen Sonderausstellungen im Porzellanikon – Staatliches Museum für Porzellan und im Rosenthal Werk am Rothbühl. Wohl kaum eine Region ist noch heute so eng, vielfältig und lebendig mit dem legendären Bauhaus-Begründer Walter Gropius verbunden wie Selb. Hier wirkte er als Architekt, als Formschöpfer und Stadtplaner: Er entwarf nicht nur mit der Rosenthal Porzellanfabrik am Rothbühl in Selb und der „Glaskathedrale“ in Amberg herausragende Beispiele von modernen Industriebauten, sondern schuf außerdem das legendäre Teeservice „TAC“ und konzipierte einen Entwicklungsplan für die Stadt Selb.

Wie stark das Bauhaus mit Bayern verbunden ist, präsentiert das Netzwerk „selb & amberg feiern 100 Jahre Bauhaus!“. Neun Institutionen der Städte Selb und Amberg haben sich anlässlich des Jubiläumsjahres zusammengeschlossen und bieten noch bis Jahresende zahlreiche Aktivitäten und Veranstaltungen zum Thema.

Mit der Eröffnung der beiden Ausstellungen „REINE FORMSACHE. Vom Bauhaus-Impuls zum Designlabor an der Burg Giebichenstein“ im Porzellanikon und „Radikal zeitgemäß. Rosenthal X Walter Gropius“ im Rosenthal-Werk am Rothbühl wird anlässlich des 100-jährigen Bauhaus-Jubiläums in Selb, der Hochburg der bayerischen Porzellanindustrie, der

Blick auf das gestalterische Erbe von Walter Gropius und auf die Nachwirkungen der Bauhaus-Idee gelenkt.

Unter Walter Gropius war in Dornburg bei Weimar die Keramikwerkstatt des Bauhauses unter der Leitung von Max Krehan eingerichtet worden. Als nach dem Wegzug des Bauhauses 1925 nach Dessau die Keramikabteilung geschlossen wurde, setzten einige Lehrende und Studierende ihre Tätigkeit an der Kunstgewerbeschule Halle auf Burg Giebichenstein fort, darunter Gerhard Marcks und Marguerite Friedlaender. Sie trugen mit dazu bei, dass diese zur bedeutendsten deutschen Kunsthochschule neben dem Bauhaus wurde, aus der eine Vielzahl renommierter Porzellan-Designerinnen und -Designer hervorgingen.

Der Ausstellungsteil in Hohenberg an der Eger „Chronik – Porzellanentwürfe 1915 bis heute“ blickt auf die einzigartige Geschichte der Burg zurück und beleuchtet Wechselwirkungen zwischen dem Bauhaus in Dessau und der Kunsthochschule in Halle. Gezeigt werden 750 Exponate bedeutender Designerinnen und Designer aus den vergangenen 100 Jahren Porzellan Geschichte. Noch heute zählen Porzellan Geschirre, die Marguerite Friedlaender und Gerhard Marcks in den 1930er Jahren für die Königliche Porzellanmanufaktur (KPM) in Berlin entwarfen, zum festen Repertoire der KPM, darunter die berühmte Serie „Hallesche Form“. Die

Idee der „reinen Form“ strahlte als Haltung und Botschaft über Generationen von Lehrenden der Kunsthochschule hinaus. Sie überdauerte die Zeit des Nationalsozialismus, legte mit den Entwürfen von Hans Merz und Hubert Petras den Grundstein für ein modernes DDR-Design und kennzeichnet bis heute die Handschrift zeitgenössischer Gestalterinnen und Gestalter. So sind die Entwürfe der überaus erfolgreichen Designerinnen Barbara Schmidt, die aktuell eine Vielzahl der Produkte von KAHLA/Thüringen Porzellan verantwortet, und Heike Philipp, Leiterin der Produktentwicklung des weltweit führenden Profiporzellanherstellers BHS tabletop, eng mit der Burg verbunden.

Die Rosenthal GmbH zeigt vom 6. April bis zum 28. September 2019 mit der Ausstellung „Radikal zeitgemäß. Rosenthal X Walter Gropius“ im ehemaligen, noch vom Bauhaus-Begründer selbst gestalteten Rosenthal-Werk am Rothbühl die visionären Denksätze des Gestalters, Architekten und Menschen Walter Gropius. Zugleich beleuchtet sie sein Wirken für Rosenthal, das bis in die heutige Zeit ausstrahlt. Einzigartige Produktentwicklungen international bekannter Designerinnen und Designer sowie bis nach China reichende Hochschulprojekte dokumentieren den großen Einfluss der Bauhaus-Bewegung auf das Design der Moderne.